



Postulat

betreffend **Partizipation und Mitsprachemöglichkeit von älteren Menschen in der Stadtpolitik und Verwaltungstätigkeit**

eingereicht von: Bea Baltensberger und Mona Schwager, namens der SP-Fraktion

am: 31. Oktober 2005

Anzahl Mitunterzeichnende: 22

Geschäftsnummer: 2005/081

Text und Begründung

Der Stadtrat wird eingeladen, ein Konzept auszuarbeiten mit dem Ziel, die Partizipation und Mitsprachemöglichkeit von städtischen Seniorinnen und Senioren in Bezug auf die Stadtpolitik und Verwaltungstätigkeit zu verstärken. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auch die Schaffung eines städtischen Seniorinnen- und Seniorenrats zu überprüfen. Die Ergebnisse sind dem Gemeinderat zur Vernehmlassung vorzulegen.

Auf städtischer Ebene sind in letzter Zeit wichtige politische Entscheide und Massnahmen getroffen worden mit Auswirkungen auf die älteren Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt: bei der Reorganisation der städtischen Alters- und Pflegeheime, bei der Reorganisation der Spitex, im Zusammenhang mit Sparpakten usw.. In der Öffentlichkeit wird entsprechend viel über diese Entscheide und über die Situation von älteren Menschen geschrieben, gesprochen und debattiert.

In der Stadt Winterthur beträgt der Anteil der Personen über 65 Jahre mehr als 20 %, also rund ein Viertel der gesamten Bevölkerung und steuerzahlenden Personen.

In den politischen Behörden ist dieser Teil der Bevölkerung jedoch schlecht vertreten. So hat der Gemeinderat 60 Mitglieder, davon sind lediglich zwei Personen über 65 Jahre alt.

Die städtische Altersplanung 2010 vom Jahr 2002 greift zwar viel Wichtiges auf, verzichtet aber auf die Lancierung eines Rates der Seniorinnen und Senioren.

Viele ältere Menschen wollen mitgestalten und mitbestimmen, wenn die städtische Politik bzw. Verwaltung Massnahmen beschliesst und umsetzt, die sie betreffen. Ein Seniorinnen- und Seniorenrat könnte den Stadtrat in seinen Bestrebungen unterstützen, welche die Achtung und Würde älterer Menschen, die Sicherstellung ihrer Lebensqualität, die Forderung ihrer Integration in die Gemeinschaft sowie die Wahrung ihrer Autonomie zum Ziel haben. Der Seniorinnen- und Seniorenrat könnte ein vom Stadtrat bestelltes Organ für alle Altersfragen sein und würde die Anliegen und Bedürfnisse der älteren Menschen gegenüber dem Stadtrat vertreten.

In Luzern gibt es seit 1995 einen Seniorinnen- und Seniorenrat, der gut funktioniert, politisch aktiv und mehrheitlich politisch zusammengesetzt ist. Der Schweizerische Seniorenrat SSR hat an seiner Herbsttagung vom 14. Oktober 2005 die 150 anwesenden Seniorinnen und Senioren aufgefordert, in ihren Kantonen und Gemeinden lokale Seniorenräte zu gründen, weil nur so eine echte Mitwirkung der Seniorinnen und Senioren gewährleistet ist.

Es geht mit der Schaffung eines solchen Rates nicht darum, Privilegien für die ältere Generation zu schaffen. Vielmehr sollen mit Hilfe eines Seniorinnen- und Seniorenrates Regelungen getroffen werden, die den berechtigten Anliegen der Seniorinnen und Senioren in Winterthur Rechnung tragen.

Vorstoss-Rückseite Nr. 2005/081

eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):		eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):	
√	B. Baltensberger (SP)		√	N. Albl (SVP)	
√	Y. Beutler (SP)	X	√	W. Badertscher (SVP)	
√	U. Böni (SP)	X	√	M. Baumann (SVP)	
--	A. Daurù (SP)		√	P. Fuchs (SVP)	
√	P. Dennler (SP)	X	√	H. Keller (SVP)	
√	N. Galladé (SP)	X	√	Ch. Kern (SVP)	
√	B. Gruber (SP)	X	√	W. Langhard (SVP)	
--	D. Hauser (SP)		--	J. Lisibach (SVP)	
√	M. Ott (SP)	X	√	R. Meier (SVP)	
√	E. Schlegel (SP)	X	√	N. Rickli (SVP)	
√	G. Schmid (SP)	X	√	Y. Senn (SVP)	
√	K. Schmid (SP)	X	√	St. Schär (SVP)	
√	M. Schwager (SP)		√	W. Steiner (SVP)	
√	B. Stettler (SP)	X	--	H. Weiler (SVP)	
√	S. Stierli (SP)	X			
√	H. Strahm (SP)	X	√	S. O'Brien (Grüne)	X
√	P. Wernli (SP)	X	√	L.C. Hübscher (Grüne)	X
√	D. Werner (SP)	X	√	A. Ramsauer (Grüne)	
√	E. Wettstein (SP)	X	√	M. Stauber (Grüne)	X
√	H.U. Würgler (SP)	X	√	D. Berger (AL)	X
√	C. Bodmer (FDP)		√	N. Gugger (EVP)	
√	St. Fritschi (FDP)		√	R. Kleiber (EVP)	
√	J. Heusser (FDP)		√	U. Martinelli (EVP)	
√	J. Hofmann (FDP)		√	R. Weibel (EVP)	
√	A. Huber (FDP)		√	H. Iseli (EDU)	
√	D. Kläy (FDP)				
√	U. Künsch (FDP)		√	G. Bienz-Meier (CVP)	X
√	A. Meier-Camenisch (FDP)		√	U. Bründler (CVP)	
√	P. Rütimann (FDP)		√	U. Dolski (CVP)	X
√	R. Werren (FDP)		√	M. Hollenstein (CVP)	
			√	R. Schürmann (CVP)	
√	R. Schwengeler (SD)				